

Bieler Tagblatt

Heute:
Stellenmarkt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Freitag
10. September 2021
CHF 4.30

www.bielertagblatt.ch

Die Zuhälter

Im Oberaargau haben mehrere Männer junge Frauen zur Prostitution gezwungen.
Kanton Bern – Seite 7

Die Altlasten

Gift auf Spielplätzen gefährdet Kinder: Nun macht der Bund Druck.
Schweiz – Seite 18

Der Unkonventionelle

Der EHCB-Assistenztrainer Oliver David ist kein alltäglicher Coach.
Sport – Seite 22

Wenn Fröhlichkeit zur Krankheit gehört



Angelman-Syndrom Greta Iskra ist ein äusserst fröhliches Kind. Aber sie ist anders als Gleichaltrige. Zehn Jahre lang versuchten die Eltern des Bieler Mädchens herauszufinden, was ihr fehlt. Die Lösung fanden sie im Internet. *ab – Kontext Seiten 25 bis 27* YANN STAFFELBACH

Das Zertifikat vertieft die Spaltung

Coronavirus Geht es um das Covid-Zertifikat, sind die Fronten verhärtet. Im Seeland ist man sich uneins bezüglich dessen Nutzen.

Eine wirkliche Überraschung war es nicht mehr, als der Bundesrat vorgestern die Ausweitung des Covid-Zertifikats ab nächstem Montag angekündigt hat. Viele Unternehmer scheinen die Massnahme dennoch auf dem falschen Fuss erwischt zu haben. Eine Gastgeberin aus dem Seeland spricht von einer Katastrophe, ein anderer bezeichnet das Zertifikat als diskriminierend und eine weitere gibt gar offen preis, sich nicht an die neue Regel halten zu wollen. Damit droht ihr zwar eine Busse von bis zu 10 000 Franken. Das schreckt sie aber nicht von ihrem Vorhaben ab.

Andere Akteure aus Biel und dem Seeland sehen der Sache gelassener ent-

gegen. Sie sehen im Covid-Zertifikat auch Vorteile für ihre Betriebe: eine bessere Planungssicherheit, keine Masken mehr in Innenräumen und endlich wieder die Möglichkeit, die ganze Kapazität an Plätzen anzubieten.

Von all den Wirrungen unbeirrt zeigt sich derweil das Organisationskomitee der Braderie: Es hält weiterhin an seinem Plan fest, das grosse Bieler Strassenfest Anfang Oktober stattfinden zu lassen. Die Bewilligung steht zwar noch aus – doch OK-Präsident Peter Winkler und sein Team haben den Anlass bis ins Detail geplant und dabei auch die Zertifikatspflicht beachtet.

cst – Region Seite 4

Übersicht

Biel Vor dem Impftrock auf der Esplanade bildete sich gestern eine lange Schlange. *Seite 6*

Deutschland CDU und CSU hoffen weiterhin auf einen Stimmungsumschwung. Die zweite TV-Debatte am Sonntag könnte die letzte Chance dafür sein. *Seite 19*

Fussball In der 2. Liga regional ist Besa Biel beeindruckend in die Saison gestartet. Weshalb ist Spielertrainer Labinot Sheholli nicht nur zufrieden? *Seite 25*

Drei Bewerber, drei unterschiedliche Visionen für Lyss

Wahlen Am 26. September kommt es in Lyss zu einem Dreikampf um das Gemeindepräsidium. Stefan Nobs will das Amt für die Freisinnigen verteidigen, Stefan Bütikofer (SP) und Patrick Häni (SVP) möchten ebenfalls den abtretenden Gemeindepräsidenten Andreas Hegg (FDP) beerben. Im BT-Interview mit den Kandidierenden zeigt sich: Einig sind sich alle Kandidaten darin, dass Lyss nicht zur Schlafstadt werden dürfe. In der Frage, wie viel der Staat zur Belegung des Zentrums unternehmen soll, sind sie sich allerdings nicht einig. Und auch, was den richtigen Umgang mit dem Verkehr angeht, zeigen sich deutliche Differenzen. Häni möchte die Quartierstrassen wieder öffnen und den Verkehr stärker verteilen, Bütikofer und Häni den Langsamverkehr fördern. *mic – Ressort Seiten 2 und 3*

Reklame

KARTBAHN
LYSS
SPEED FOOD EVENTS

KOSTENLOSES
KONZERT MIT
DEN CALIMEROS
UND CHUELEE

11. SEPTEMBER 2021
JUBILÄUMSFEST
50, 20, 10 – KART-CITY LYSS

kartbahnlyss.ch | kappelentrophy.ch

- 09:00 START KAPPELEN TROPHY mit Kategorie Historic (Oldtimer Karts)
- 12:00 MIETKARTRENNEN «24-Runden von Lyss» für alle Hobby-Pilot:innen
- 18:00 RANGVERKÜNDIGUNG Kappelen Trophy und Festakt auf der Bühne
- 18:15 BAHN FREI für alle nichtmotorisierten Fahrzeuge
- 18:30 ÖFFNUNG FESTWIRTSCHAFT, Barbetrieb und Start Jubiläumfest
- 20:00 KOSTENLOSE OPEN-AIR KONZERTE mit den Calimeros und ChueLee

Kontext

Der zweite Bund des Bieler Tagblatts



Titelgeschichte

Greta ist jetzt ein «Angel»

Endlich wissen Tamara Iskra und Gaudenz Badrutt, warum ihre Tochter so schlecht schläft, so viel lacht und auf Wanderungen plötzlich stocksteif wird. Im März wurde klar: Ihre Tochter hat das Angelman-Syndrom. Was bedeutet das für die Bieler Familie?

Greta Iskra kann sich mit Worten nur schlecht ausdrücken. Die einfache Gebärdensprache hilft der Zehnjährigen bei der Kommunikation. Und natürlich ihr fröhliches Lachen. YANN STAFFELBACH

Andrea Butorin

Man kann nicht anders, als dieses Mädchen augenblicklich ins Herz zu schliessen. Hüpfend tritt Greta Iskra in den Garten ihres Elternhauses im Bieler Fuchsenried-Quartier und strahlt die fremden Besucher an. «Wie heissisch du?», fragt sie. Nicht so deutlich, wie andere Zehnjährige das fragen würden, aber verständlich. «Yann», antwortet der Fotograf. «Chum!», sagt Greta, klettert auf die Schaukel, albert herum und strahlt in die Kamera.

Dieses Lachen, dieses fröhliche Wesen: Das zeichnet Greta schon seit frühester Kindheit aus. Greta ist anders. Das wissen ihre Eltern Tamara Iskra und Gaudenz Badrutt seit Langem. Bloss: Was fehlt diesem Kind? Worin liegt der Unterschied zu anderen? Die Antwort auf diese Fragen haben sie erst seit März.

Viele Abklärungen hat das Bieler Paar machen lassen, stets ohne Resultate. «Klar war bloss, dass es keine Trisomie ist», sagt Tamara Iskra. Im Internet sind die Eltern

dann auf das Angelman-Syndrom gestossen, einen seltenen Gendefekt, der bei einem von 20 000 Kindern auftritt. Der Name wird englisch ausgesprochen und geht auf Harry Angelman zurück, der das Syndrom 1982 erstmals feststellt und präzise beschrieben hatte. Er nannte es damals «Happy Puppet Syndrom» (siehe Folgeseiten). Schon zwei Wochen später hatten die Eltern Gewissheit, dass sie mit ihrer Online-Diagnose richtig lagen.

«Angels» lachen viel

Seither sind für die Eltern so viele Verhaltensmuster klar, für die sie vorher keine Erklärung hatten: Mitten im Spiel oder mitten auf einem Spaziergang kann die sonst so hibbelige Greta plötzlich ganz steif werden, ihre Bewegungen werden maschinenartig. Angelman-Kinder leiden oft an Bewegungsstörungen, Ataxie genannt.

Betroffene strecken oft die Zunge heraus, sabbern und haben Schwierigkeiten, den Mund ganz zu schliessen. Mittels Logo-

pädie oder anderen Therapien wird an der Mundschliessung gearbeitet. Wegen ihrer Gebiss-Fehlstellung kann Greta nicht richtig kauen. Sandwiches, Pizza oder ganze Äpfel sind für sie unmöglich zu essen. Seit Jahren besucht sie sowohl Logopädie als auch Osteopathie, um auch dieses Problem in den Griff zu bekommen.

Greta braucht in allem, was sie tut, Hilfe oder Anleitung: «Sie kann sich zwar schon selber anziehen, aber die Hosen oder Schuhe sind dann vielleicht verkehrt herum», sagt die Mutter. Dass das Mädchen, wenn es im Garten spielt, nicht auf die Strasse rennen darf, wisse es zwar. «Doch wir können uns nicht darauf verlassen, dass sie nicht kopflos dem Ball nachrennen würde, wenn er über den Zaun fliegt», so Gaudenz Badrutt. Und so sind die Eltern immer noch wachsam. Sich in ein Buch vertiefen, während Greta draussen spielt, käme für Tamara Iskra nie in Frage. Trotz aller Schwierigkeiten sagt sie aber:

«Greta lernt konstant Neues. Halt einfach sehr viel langsamer als andere.»

«Wie heissisch du?», fragt sie den Fotografen und die Journalistin. Immer wieder. Das sei keinesfalls lustig gemeint, sondern Greta könne sich Namen und Wörter generell schlecht merken. Sogar bei ihrem Gotti, das sie einmal die Woche sieht, muss sie zwischendurch nachfragen. Sie spricht auch kaum ganze Sätze. Oft verstehen auch die Eltern nur mit Mühe, was sie jetzt meint. Dass die Familie in der einfachen Gebärdensprache unterrichtet wird, hilft Gaudenz Badrutt und Tamara Iskra, die auch in ihrer Muttersprache Slowenisch mit Greta spricht, in der Kommunikation mit ihrer Tochter.

Auch Gretas häufiges Lachen ist ein charakteristisches Merkmal von Angelman-Betroffenen. Genau erforscht ist noch nicht, weshalb «Angels», wie sie auch genannt werden, so viel lachen. «Lachen kann vieles ausdrücken», sagt Gaudenz Badrutt. Manchmal breche Greta mitten

«Greta lernt konstant Neues. Halt einfach sehr viel langsamer als andere.»

Tamara Iskra,
Mutter von Greta

in einer riesigen Krise in Lachen aus. «Wir sind aber überzeugt, dass Greta tatsächlich oft fröhlich ist», sagt Tamara Iskra.

Jetzt jedenfalls besteht kein Zweifel: Sie geniesst die Aufmerksamkeit des Fotografen, nach dem Schaukeln möchte sie mit ihm Fussball spielen und ihm auch das Trampolin demonstrieren.

Sie will einfach nicht schlafen

Kurze Verschnaufpause also für Tamara Iskra und Gaudenz Badrutt. Das Paar ist müde. Greta ist eine äusserst schlechte Schläferin. Heute wissen sie, dass auch das zu den typischen Krankheitsmerkmalen gehört. «Angels» produzieren zu wenig Melatonin, weshalb zwecks Therapie versucht wird, die richtige Dosis dieses Wirkstoffs zu finden. Manche finden aber nur mit Psychopharmaka Hilfe.

Oft hätten sie gestaunt, wie Greta nach einer Wanderung über den Weissenstein noch zwei

Fortsetzung auf Seite 28

Der milde September

Im südlichen Spanien bringt der Herbst angenehme Temperaturen und weniger Gedränge. Die entspannte Atmosphäre hat auch etwas mit der Impfquote zu tun.

Seite 30

Seit wann zertifiziert wird

Das Zertifikat: Ein Wort, das plötzlich in aller Munde ist. Welche Geschichte steckt dahinter, und wo begegnet es uns überall? Der Sprachgourmand hat recherchiert.

Seite 31

Nun wird geerntet

Trotz widrigen Temperaturen und viel Regen im Sommer finden sich in vielen Gärten üppig Gemüse und Früchte. Fotograf Matthias Käser hat geknipst.

Seite 32

Titelgeschichte

«Für Greta selber ändert die Diagnose nichts. Wir können jetzt aber die Sachen anders einordnen und haben mehr Verständnis für ihr Verhalten.»

Tamara Iskra und Gaudenz Badrutt



Gretas Eltern

Tamara Iskra und Gaudenz Badrutt haben mit vielen Herausforderungen zu kämpfen, die sich Eltern von gesunden Kindern nicht vorstellen können.

YANN STAFFELBACH

Fortsetzung von Seite 27

Stunden auf dem Trampolin hüpfen mag und dann trotzdem keinen Schlaf findet – eine schwierige Situation für erwerbstätige Eltern.

Tamara Iskra leitet die Fachstelle Integration der Stadt Biel in einem 70-Prozent-Pensum, Gaudenz Badrutt ist selbstständiger Musiker. Als solches geniesst er zwar Freiheiten im Tagesrhythmus, sagt jedoch: «Ich schränke mich schon sehr ein.» – «Alle schränken sich ein», wirft seine Partnerin ein. Im Sommer hatte Iskra zweieinhalb strenge Monate zu bewältigen, da Badrutt dank einer Stiftung einen Künstleraufenthalt in London verbringen konnte.

Überforderte «Hüetimeitli»

Wie läuft das genau mit Gretas Betreuung? Tamara Iskra seufzt und beginnt aufzuzählen.

Greta besucht die heilpädagogische Tagesschule im Ried. Dort steht ihr Einzelförderung zu, und Logopädie ist Teil des Unterrichts. Die Schule inklusive Bustransport bezahlt der Kanton. «Greta wird nie allein zur Schule gehen können, obwohl wir so nahe wohnen», sagt Gaudenz Badrutt. Das Problem beginne beim fehlenden Trottoir auf ihrer Strasse, und die Reuchenettestrasse zu überqueren wäre viel zu gefährlich.

Um 15 Uhr und mittwochs bereits um 11 ist die Schule aus. Obwohl der Tageselternverein Greta erst nicht aufnehmen wollte, hat

das Paar eine Mutter aus der Nachbarschaft gefunden, die bereit war, Greta dreimal die Woche je drei Stunden nach der Schule zu betreuen. Und so machte der Verein für Greta eine Ausnahme. Nun will diese Frau wegen eines Strukturwandels nicht mehr für den Verein arbeiten. Weil die Eltern sie als Betreuungsperson aber nicht verlieren möchten, bezahlen sie sie jetzt privat.

Gewöhnliche «Hüetimeitli» sind mit Greta häufig überfordert, sind die Eltern überzeugt. «Man kann mit ihr nicht einfach ein Kinderbuch anschauen, das versteht sie nicht», sagt die Mutter. Greta könne auch nicht lange an einer Sache dranbleiben – ausser an Puzzeln.

Als Entlastung engagieren die Eltern gelegentlich Praktikantinnen der Heilpädagogischen Tagesschule. Auch das Schweizerische Rote Kreuz bietet einen Entlastungsdienst an, der jedoch zwischen 25 bis 27 Franken die Stunde kostet.

Manchmal ist es trotz aller Hilfe sehr schwierig, eine Betreuung aufzutreiben. An jenem Abend etwa. Beide Eltern müssen weg. «Nach langem Suchen wird nun unser pensionierter Nachbar einspringen», sagt Iskra.

Greta fällt bei IV durchs Raster

Greta pflegt Kontakte mit anderen Kindern, in ihrem Haus etwa oder bei ihrer Tagesmutter. Aber andere Kinder laden sie nur selten ein: «Klar, für die Familien stellt es keine Entlastung, son-

dern eine Zusatzbelastung dar, wenn Greta zu Besuch ist», so Iskra.

Die Ferienpass-Angebote der Stadt hätte sie im Frühling zwar besuchen dürfen, allerdings nur mit einer Betreuungsperson zusammen – für arbeitstätige El-

Was ist das Angelman-Syndrom?

Das Angelman-Syndrom ist ein angeborener seltener Gendefekt auf dem 15. Chromosom, beide Geschlechter sind gleichermaßen betroffen. Charakteristisch dafür sind eine starke Verzögerung der körperlichen und geistigen Entwicklung und das Ausbleiben der Sprache.

Kleinkinder haben oft Mühe mit Schlucken, sabbern viel und strecken oft die Zunge raus – ein Verhalten, das auch in späteren Jahren charakteristisch ist. Angelman-Kinder lachen überdurchschnittlich viel. Sie üben oft steife oder ruckartige Bewegungen aus, was einer Ataxie, also dem gestörten Zusammenwirken der Muskelgruppen, geschuldet ist. Drei von vier Angelman-Kindern haben regelmässig epileptische Anfälle.

Die geistige Entwicklung der meisten Betroffenen erreicht in etwa den Stand von Kleinkindern. Betroffene bedürfen auch als Jugendliche oder Erwachsene ständiger Betreuung, weil sie sich nicht selbst versorgen und Gefahren nicht erkennen können. An-

tern keine Option. Einmal im Monat besucht Greta für drei Stunden die Pfadi Trotz Allem. Die Angebote der Behindertenorganisation Insieme dagegen seien eher auf ältere Kinder ausgerichtet und in Biel nicht vorhanden.

Eine grosse Belastung sind die Finanzen: Seltene Gen-Krankheiten wie das Angelman-Syndrom sind nicht per se in der Geburtsgebrechenliste der Invalidenversicherung aufgeführt (siehe Zweittext). Weil Greta eine vergleichsweise milde Form des Symptoms hat, fällt sie bei der IV durch das Unterstützungsraster, und die Eltern müssen ausser-schulische Therapien oder Hilfsmittel grösstenteils selber bezahlen.

Alternative Therapien oder Freizeit-Angebote werden so-wieso nicht übernommen: Die Osteopathie beispielsweise finanzieren die Eltern aus dem eigenen Sack. Oder: Anders als viele Betroffene kann Greta zwar alleine Velo fahren. Allerdings wird sie das wohl nie selbstständig auf der Strasse tun können. Für das angehängte Kindervelo wird sie langsam zu gross und schwer, und Spezialanfertigungen kosten viel Geld.

Als Erwachsene wird Greta Iskra von der IV unterstützt werden. Jetzt erhält sie eine Hilflosenunterstützung in Höhe von 39.50 Franken pro Tag – wovon die Familie erst erfuhr, als Greta fünf Jahre alt war. Der Grad an Unterstützung wurde zu Beginn als «leicht» und unterdessen als «mittel» definiert. Der Antrag auf einen Assistenzzuschlag ist abgelehnt worden.

Hätte Greta Trisomie 21, wäre das anders, weil die Krankheit seit 2016 auf der Geburtsgebrechenliste ist. «Dieses System ver-

stehen wir nicht», sagen Iskra und Badrutt.

Greta ist jetzt also ein «Angel». «Für Greta selber ändert die Diagnose nichts», sagt Tamara Iskra. «Wir können jetzt aber die Sachen anders einordnen und haben mehr Verständnis für ihr Verhalten», ergänzt Badrutt.

Nun muss er aber langsam in die Küche, das Znacht vorbereiten. «Ässe?», fragt Greta die Journalistin und den Fotografen. Diese sind eigentlich schon auf dem Sprung. «Chum!», wirft Greta ein. Sie müssen vorher unbedingt ihr Zimmer mit der Hängematte bewundern. Und ihr Schlagzeug, auf das sie mit Wonne eindrischt. Und das Trampolin im Garten, auf das sie sich prustend fallen lässt.

Präsidentin ist Melanie Della Rossa aus Zug. ab

Link: www.angelman.ch

Angelman Verein Schweiz

Der Angelman Verein Schweiz wurde 2013 gegründet. Er bietet Eltern, Angehörigen und Freunden von Menschen mit dem Angelman-Syndrom Informationen, Beratung und Unterstützung. Er sieht sich als Anlaufstelle für (neu-)betroffene Familien und interessierte Fachleute und verfolgt das Ziel, den Austausch zwischen Forschung, Praxis und betroffenen Familien zu fördern.

Präsidentin ist Melanie Della Rossa aus Zug. ab

Link: www.angelman.ch

Titelgeschichte



Ein Ultraläufer mit Herz

Julian Schneckenburger läuft für Angelman-Betroffene durch die ganze Schweiz und macht Halt bei «Angels» – auch im Seeland.



Julian Schneckenburger hat den Bieler 100-km-Lauf schon fünfmal absolviert. Dieses Jahr hat er anderes vor: Für einen Charity-Lauf rennt er 444 Kilometer quer durch die Schweiz. ZVG

Angelman und die IV

Die Schweizerische Invalidenversicherung (IV) übernimmt bei sogenannten Geburtsgebrechen die Kosten für medizinische Eingriffe und Therapien zur Behandlung gewisser angeborener Leiden.

Bei Kindern ohne Geburtsgebrechen werden die Kosten für medizinische Eingriffe und Therapien nur dann übernommen, wenn sie massgeblich zur Erhöhung der Erwerbsfähigkeit beitragen.

Unter gewissen Voraussetzungen besteht ein Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung, einen Intensivpflegezuschlag sowie auf einen Assistenzbeitrag.

Weiter unterstützt die IV Jugendliche mit Behinderungen beim Einstieg ins Erwerbsleben und übernimmt Hilfsmittel, die diese für die Ausbildung benötigen oder sie unterstützen, ihren Alltag möglichst unabhängig zu bewältigen.

Seit 2016 ist Trisomie 21 dank einer Motion von Nationalrat Roberto Zanetti (SP, SO) auf der Geburtsgebrechenliste. Per 1. Januar wird die Weiterentwicklung der IV in Kraft treten. Eine Aufnahme von weiteren Chromosomenanomalien (wie etwa dem Angelman-Syndrom) ist in dieser Liste nicht vorgesehen, die Behandlung einzelner

Symptome, welche die Voraussetzungen erfüllen und auf der GG-Liste vermerkt sind, sei aber nicht ausgeschlossen.

Laut Melanie Della Rossa vom Angelman Verein Schweiz leiden praktisch alle Angelman-Betroffenen (nicht aber Greta Iskra) an einer cerebralen Bewegungsstörung, was als Geburtsgebrechen anerkannt ist.

«Die IV übernimmt grundsätzlich nichts aus dem Freizeitbereich», ergänzt sie, «das ist ein grosses Problem.» Viele Hilfsmittel-Gesuche lösten Diskussionen zwischen IV und Betroffenen aus.

Den Antrag auf «Unterstützte Kommunikation» (siehe Text rechts) für Della Rossas Tochter Julia hatte die IV abgelehnt. Die Familie ist daraufhin bis vor Bundesgericht gezogen und hat 2013 recht bekommen.

Heute verlangt die IV bei «Unterstützter Kommunikation» den Beweis, dass das betroffene Kind mit dem Gerät umgehen kann – obwohl es das Gerät noch gar nicht besitzt. Faktisch ist somit eine Vorfinanzierung nötig. Der Verein unterstützt betroffene Familien dabei. Laut Della Rossa veranschlagt ein Gerät inklusive Schulung der Betroffenen und des Umfelds rund 5000 Franken pro Kind. *ab*

Andrea Butorin

In 19 Tagen 1300 Kilometer quer durch Deutschland von Sylt bis zur Zugspitze rennen: Das ist die Liga von Julian Schneckenburger. Der gebürtige Schaffhauser lebt im zürcherischen Andelfingen und rennt eigentlich immer, wenn er nicht gerade schläft oder arbeitet. Kein Wunder, dass er auch schon fünf Mal den Bieler 100-km-Lauf absolviert hat.

Die 1300 Kilometer des Deutschlandlaufs rannte er 2019 nicht bloss für sich oder zum Spass, sondern er war als Botschafter für den Angelman Verein Schweiz unterwegs und sammelte insgesamt mehr als 12 000 Franken Spenden. «Das macht das Rennen sinnvoller», sagt er.

Wie kam das Engagement zustande? Julian Schneckenburger ist mit der Familie Della Rossa befreundet. Melanie Della Rossa präsidiert den Verein, und ihre heute 14-jährige Tochter Julia hat das Angelman-Syndrom. Vor sechs Jahren wollten sie für Julia ein Velo kaufen, um gemeinsame Touren zu unternehmen. Wegen der speziellen Bedürfnisse musste es ein Dreirad-Elektro-Tandem sein, was nur per Spezialanfertigung erhältlich war und 16 000 Franken kostete.

Mit seiner Partnerin Corinne Sonderegger, die Schneckenburger meistens entweder als Läuferin oder als Helferin begleitet, beschloss er, Della Rossas zu unterstützen. Das Paar machte an einem 24-Stunden-Lauf mit und suchte Sponsoren. So konnten sie letztlich das ganze Velo finanzieren.

Erster Halt nach 73 km in Lyss

Seither läuft Julian Schneckenburger immer wieder unter der «Angelman-Flagge». Am Sonntag startet er einen einwöchigen Charity-Lauf quer durch die Schweiz. Sein Ziel: 1 Woche, 8 Etap-

pen, 444 Kilometer. Zwischen Beatenberg und Frauenfeld will er 23 «Angels» besuchen und natürlich auch möglichst viel Geld für sie sammeln. «Schliesslich gibt es noch viele, die bedürftig sind und diverse Spezialanfertigungen benötigen.» Den ersten Halt wird er am Sonntagabend nach 73 Kilometern bei einer Familie in Lyss einlegen.

Konkret will er dieses Mal für die «Unterstützte Kommunikation» sammeln. Mit Bildern und Piktogrammen zu kommunizieren, kann für Betroffene wie Greta Iskra (siehe Haupttext), die sprachlich eingeschränkt sind, eine grosse Hilfe sein. Das wiederum bedingt, dass sich auch das Umfeld bereit dazu ist, diese «neue Sprache» zu lernen. Schulungen, Software und so weiter kosten Geld. Und so kann man sich für fünf Franken ein symbolisches Herz erkaufen. Bis gestern Nachmittag sind bereits knapp 1000 Herzen zusammengesommen.

Melanie Della Rossa ist begeistert vom Engagement ihrer Freunde: «Julian hat ein riesengrosses Herz.» Corinne Sonderegger unterstütze ihn so stark bei allem Drumherum, dass er zu sagen pflege: «Ich muss ja bloss rennen.»

Ein Marathon zum Training

Eigentlich hat der 48-Jährige eine 100-Prozent-Stelle als Betriebsmechaniker bei Pasta Premium inne. Keinesfalls ein Bürojob: «An einem normalen Arbeitstag mache ich zirka 10 000 bis 15 000 Schritte», sagt er. Hat er am Feierabend nichts vor, geht er rennen. Das aber «moderat», sprich «bloss so 10 bis 20 Kilometer pro Tag». Am Wochenende darf dann etwas mehr sein: Vorletztes Wochenende beispielsweise absolvierte er sowohl am Samstag als auch am Sonntag einen Marathon – nur zum Training.

Angefangen habe er als «gewöhnlicher Jogger» mit 5-10-km-Strecken. Es wurde dann immer ein bisschen mehr. Unterdessen rennt er im Jahr um die 4000 bis 4500 Kilometer. «Es gibt aber noch extremere Läufer als mich, und hauptsächlich, es macht Spass!», sagt Julian Schneckenburger. Das Laufen an sich empfindet er als gesund, einzig das Wettkampftempo sei belastend für den Körper.

Für den Charity-Lauf beziehen Corinne Sonderegger und er ihre Ferien. Sie läuft zwar auch gern, aber nicht ganz so viel und lang wie er und begleitet ihn deshalb auf einem Stehvelo. Sondereggers Vater begleitet das Paar mit dem Auto. Ausserdem haben sich diverse Personen gemeldet, die das Team auf einem Streckenabschnitt begleiten möchten. So auch Gaudenz Badrutt, der Vater von Greta Iskra. Andere werden wohl überraschend auftauchen oder Schneckenburger am Strassenrand anfeuern. «Das finde ich super. Ich bin ja nicht in einem Wettkampf. Da bleibt auch Zeit für einen kurzen Schwatz.»

Details zum Charity-Lauf

- 12.9. 73km Beatenberg-Lyss
- 13.9. 56km Lyss-Balsthal
- 14.9. 58km Balsthal-Pratteln
- 15.9. 44km Pratteln-Kölliken
- 16.9. 52km Kölliken-Rudolfstetten
- 17.9. 50km Rudolfstetten-Zug
- 18.9. 63km Zug-Dübendorf
- 19.9. 45km Dübendorf-Frauenfeld mit anschliessender Pasta Party *ab*

Link: Hier erhält man weitere Infos und kann Julian Schneckenburger live verfolgen: <https://padlet.com/JulianSchneckenburger/vbhd18jc7xeqr7of>